






KREISTAGSFRAKTION MAYEN-KOBLENZ

ACHIM HÜTTEN
FRAKTIONSVORSITZENDER
Altdorferstraße 1a
56626 Andernach

MARC RULAND, MDL
PARTEIVORSITZENDER
Vulkanstraße 38
56626 Andernach

TEL 02632 / 495147
FAX 02632 / 945251
E-MAIL wahlkreis@marc-ruland.de

Andernach, 8. Februar 2019

SPD-KREISTAGSFRAKTION ▪ ALTDORFER STRASSE 1A ▪ 56626 ANDERNACH

Herrn
Landrat Dr. Alexander Saftig
Bahnhofstraße 9
56068 KOBLENZ

RESOLUTION

„ALTERNATIVE GÜTERVERKEHRSSTRECKE REALISIEREN UND MITTELRHEINTAL ENTLASTEN“

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet um Beratung und Beschlussfassung der Resolution „Alternative Güterverkehrsstrecke realisieren und Mittelrheintal entlasten“ in den zuständigen Ausschüssen und dem Kreistag:

Der Kreistag Mayen-Koblenz stellt fest:

Über 450 Züge fahren derzeit links- und rechtsrheinisch durch das Mittelrheintal sowie Mosel. Diese Durchfahrten von Personen- und Güterzügen finden im Abstand von etwa drei Minuten statt. Der Eisenbahnkorridor Mittelrheinachse weist laut Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 mit die höchsten Zugbelastungen und die größten Engpässe im deutschen Schienennetz auf. Somit sind die Kapazitätsgrenzen heute bereits erreicht bzw. streckenweise überlastet. Die Anwohnerinnen und Anwohner im Mittelrheintal und der Mosel sind dadurch einer sehr hohen Lärmbelastung ausgesetzt, die sich durch die geographischen Gegebenheiten verstärkt. Gleiches betrifft die Anwohnerinnen und Anwohner der Bahntrassen an der Mosel.

Diese Lärmbelastungen verursachen starke Schäden an Mensch, Umwelt und Infrastruktur. Die gesundheitlichen Auswirkungen von Lärm sind insbesondere auch durch die im Zusammenhang mit Fluglärm entstandenen Forschungen gut belegt. Der Wegzug lärmgeplagter Anwohnerinnen und Anwohner hat weitere Konsequenzen wie Leerstand, Verfall von Immobilienpreisen oder zurückgehende Nahversorgungsangebote zur Folge. Auch der Tourismus als wichtigster Wirtschaftszweig in der UNESCO-Welterberegion Oberes Mittelrheintal und die vielen Bürger, die an der Mosel ihren Lebensunterhalt unter anderem durch Hotels und Gaststätten verdienen, leiden unter den Folgen des Bahnlärms.








Die Anwohner leiden also nicht nur unter dem unmittelbaren Lärm. Die beschriebenen Veränderungen im Lebensumfeld, die der Lärm hervorruft, bedeuten für die Bürgerinnen und Bürger auch starke Einschränkungen ihrer Lebensqualität. Lärm macht krank, wie viele Studien belegen.

Die für das Jahr 2029 geplante Bundesgartenschau im Oberen Mittelrheintal ist ebenfalls von einem funktionierenden Verkehrskonzept für die Region und sinkender Lärmbelastung abhängig.

Der Lärmbelastung im Mittelrheintal wurde bereits stückweise mit verschiedenen Maßnahmen entgegengewirkt. Die bereits heute unerträgliche Belastungssituation und die prognostizierte Zunahme des Güterverkehrsaufkommens macht eine alternative Güterverkehrsstrecke aber dennoch für Mittelrheintal unumgänglich. Denn sicher ist: Wir brauchen mehr Schienen, damit unsere Straßen weiter entlastet und unsere Klimaziele langfristig erreicht werden können. Auch in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstaaten wird deutlich: Im internationalen Kontext droht Deutschland für Güterverkehr ein „Flaschenhals“ zu werden.

Die Alternative Güterverkehrsstrecke, d.h. die Neubaustrecke Troisdorf – Mainz-Bischofsheim (Korridor Mittelrhein: Zielnetz II), wurde nicht in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgenommen und das Bundesverkehrsministerium hat verlautbaren lassen, dass die Neubaustrecke erst ab einer Verzehnfachung des Güterverkehrsaufkommens realisierbar wäre. Das Projekt Korridor Mittelrhein: Zielnetz I, welches sich verstärkt auf den südlichen Abschnitt zwischen Frankfurt am Main und Karlsruhe bezieht, wurde hingegen in den Vordringlichen Bedarf des BVWP 2030 aufgenommen.

Zum Erhalt der Entwicklungspotenziale des gesamten Mittelrheintals und Moselgebiets, zum Schutz der Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner, zum Erhalt des Tourismus als wirtschaftliche Grundlage der Region und zum Schutz des Welterbe Oberes Mittelrheintal und den malerischen Mosellandstrecken lautet das gemeinsame Ziel, dass das Rhein und Mosel vom Bahnlärm nachhaltig entlastet werden müssen. Dabei setzen wir auf kurzfristige Maßnahmen zur Lärmminderung, eine mittelfristige Entlastung durch eine zügige Realisierung des Projekts Korridor Mittelrhein: Zielnetz I sowie auf die langfristige Alternative Güterverkehrsstrecke („Zielnetz II“), die unsere Bürger an Rhein und Mosel vollständig vom Güterverkehr befreit.

Der Kreistag fordert mit dieser Resolution den Landrat auf:

- sich beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur weiter dafür einzusetzen, dass die Alternative Güterverkehrsstrecke zur Entlastung des Mittelrheintals realisiert wird;
- sich beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dafür einzusetzen, dass die angekündigte Machbarkeitsstudie für die Neubaustrecke Troisdorf – Mainz-Bischofsheim so bald als möglich in Auftrag gegeben wird;








- sich beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dafür einzusetzen, dass bei der Realisierung des Korridors Mittelrhein: Zielnetz I die darin vorgesehene Ertüchtigung der Strecke Hagen/Köln – Siegen – Gießen – Hanau prioritär realisiert wird, um das Mittelrheintal mittelfristig zu entlasten;
- unter Bezugnahme auf den Koalitionsvertrag der Bundesregierung darauf zu drängen, dass bei deutlicher Verkehrszunahme flexibel erhöhte Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden;
- sich beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dafür einzusetzen, dass die Modernisierung des Fuhrparks und die Umrüstung der Güterwaggons auf besonders leise Verbundstoff-Bremssohlen bei der Deutschen Bahn AG zügig fortgesetzt wird;
- sich beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dafür einzusetzen, dass das lärmabhängige Trassenpreissystem weiterentwickelt wird, um Anreize für den Einsatz besonders lärmarmer Technologien zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Hütten

Marc Ruland, MdL